

Die große Leere

Brachflächen in Erfurt-Ilversgehofen als Chance für Neues: Bürgerbeirat sucht nach Ideen

Von Helke Floeckner

ERFURT. Ein Hingucker sind sie nicht, eher das Gegenteil davon. Und es sind eindeutig zu viele Flächen, die leer oder verwaist sind. Allein im Erfurter Stadtteil Ilversgehofen kommt der rührige Bürgerbeirat beim Zählen auf mehr als zehn solcher Grün- und Industriebrachflächen. "Die Brachen verteilen sich über den ganzen Stadtteil und sind in der Wahrnehmung der Erfurter eigentlich immer negativ besetzt", weiß Uta Fischer. Vor allem, wenn sie für spielende Kinder, die sich nicht um Absperrungen kümmern, zur Gefahr werden können. Oder sich die nicht mehr genutzten Flächen zusehends in Müllhalden verwandeln. Beispiele im Norden der Stadt gibt es einige: Das Grundstück Magdeburger Allee 147, eine Fläche an den Malzwerken, der Bereich vor dem ehemaligen Unionskino, die einstige Schuhfabrik, Häuser, die lange schon nicht mehr bewohnt werden...

Das müsste doch zu ändern sein, denken die Nord-Bewohner und unter ihnen vor allem jene, die im Bürgerbeirat kämpfen. Deshalb erklären sie jetzt, Brachflächen und Leerstände nicht einfach nur zur Kenntnis nehmen zu wollen, sondern sie als Chance zu sehen. Für neue Ideen, vielleicht untypische Nutzungen, ganz etwas anderes. Natürlich, so überlegen Werner Hehn und Uta Fischer, wäre es schön, wenn alles wieder bebaut oder genutzt werden könne. Doch das muss in vielen Fällen ein Wunschtraum bleiben, schließlich gibt es oftmals nicht einmal Kontakt zu den Grundstücksbesitzern. Also sollen jetzt neue Gedanken her. Ein wunderbares Beispiel, wie eine Brachfläche sinnvoll genutzt werden kann, war die Kunstaktion mit vielen jungen Kreativen auf der Malzwerkefläche. Hier konnte es durchaus Fortsetzungen in Form einer zeitweisen Nutzung geben. Andere Flächen konnten zu kleinen Biotopen werden. Oder zu ganz etwas anderem.

Am 23. Oktober veranstaltet der Bürgerbeirat Ilversgehofen ein "Brainstorming" zu diesem Thema. Vorgestellt werden an diesem Vormittag Workshopergebnisse der Stadtide(e)alisten aus dem vergangenen Jahr, es gibt ein Video zu sehen, und Beispiele aus Leipzig zeigen, wie man dort mit derlei Problemen umgeht. Vor allem aber sind Gedanken und Ideen gefragt, jeder darf über seine Vorstellungen sprechen und in Sachen Phantasie gern einmal über die Stränge schlagen.

Und wer weiß, vielleicht gibt es sie ja bald gar nicht mehr, die große Leere im Erfurter Norden.